

gegen die von den Deutschen gehaltenen Douanmontstellungen, und die Deutschen hielten sich dort unter größten Schwierigkeiten, doch sind die französischen Vorstellungen in der Boenregegend östlich Verdun zurückgezogen worden. Weiderseits werden starke Verstärkungen herangezogen, und es wird berichtet, daß die britischen Linien in Belgien und Frankreich verlängert werden müssen, um französische Truppen für die Schlacht von Verdun freizumachen. In den Vogesen haben die Deutschen auch eine starke Offensive südlich von Colles begonnen, aber dieselbe wurde vollständig von den Franzosen zum Stillstand gebracht. An dem entgegengesetzten Ende der Linie, bei Ypern, wurde ein britischer Angriff von den Deutschen zurückgeworfen. Zwischen Soissons und Reims wurde ein heftiges Bombardement gegen die deutschen Linien aufrechterhalten. An der russischen Front, um Riga, Friedrichstadt und Ilkult entwickelte sich eine bedeutende Tätigkeit. In der Kautausgegend verfolgen die Russen die Türken kräftig, trotzdem der Schnee stellenweise brüchig liegt.

London, 27. Febr. — Eine türkische Abteilung wurde gestern, wie ein britischer amtlicher Bericht sagt, bei Nagia in Mesopotamien von Südarabischen Truppen angegriffen und in die Flucht geschlagen. Petersburg, über London, 27. Febr. — Das Kriegsamt machte heute amtlich bekannt, daß in den Kämpfen bei Erzerum 235 Offiziere und 12,753 Mann gefangen genommen und 323 Kanonen erbeutet wurden. Die Verfolgung der Türken hält an, und die Russen haben Aschala, 50 Meilen westlich von Erzerum, auf dem Weg nach Trebizond besetzt.

Petersburg, 27. Febr. — General Kuropatkin, der ehemals Oberbefehlshaber in der Mandchurie während des russisch-japanischen Krieges war, ist zum Oberbefehlshaber der Nordfront als Nachfolger des Gen. Ruzhky ernannt worden. Dover, 27. Febr. — Das Passagierschiff „Malaja“ (12,431 T.) der P. & O. Linie, das eben von hier nach Bombay abgegangen war, stieß vor dem Hafen auf eine Mine und verankerte innerhalb einer halben Stunde. Ueber 40 Personen (einschließlich 147 Personen) fanden dabei ihren Tod. Die meisten Passagiere waren britisch-ostindische Beamte. Der prominenteste davon war Richter Oldfield von indischen Obergericht. Beim Versuch Hilfe zu bringen, stieß der Landdampfer „Empress of Fort William“ (2181 T.) ebenfalls auf eine Mine und ging unter. London, 27. Febr. — Der Dampfer „Dido“ von der Wilson Linie wurde gestern Morgen versenkt. Der Kapitän und zwei Mann wurden von einem belgischen Dampfer gerettet. Da der Dampfer eine Vermannung von 28 hatte, befürchtet man schwere Verluste an Menschenleben. — Der britische Dampfer „Zuevier“, unterwegs von New York nach Havre, geriet in Brand und mußte aufgegeben werden. Die ganze Vermannung löst sich durch einen anderen Dampfer gerettet worden sein. — Ferner wurde der Dampfer „Fastnet“ (2227 T.) versenkt, dessen Vermannung gerettet wurde, und der Dampfer „Birget“ von dessen Vermannung sieben bis acht gerettet worden sind.

Letzte Kriegsnachrichten.

London, 28. Febr. — Schlachtglück scheint sich bei Verdun soweit noch keiner Seite zugewandt zu haben. Die Deutschen behaupten, daß sie weitere Fortschritte gemacht haben, die Franzosen sind ebenso emphatisch mit der Behauptung, daß sie die deutschen Infanteriemassen zum Stillstand gebracht hätten. Fort Douaumont ist in Händen der Deutschen, doch heißt es, daß es in Ruinen sei. Bei diesem Fort fanden die heftigsten Kämpfe seit Freitag statt. Hier fanden französische Gegenangriffe mit solcher Wut statt, daß deutsche Abteilungen zurückgeworfen wurden, und es wird berichtet, daß ein Regiment fast umzingelt sei. Die Deutschen haben eine wichtige Bewegung in der Champagne begonnen, die mit einem

überraschenden Angriff anging und die erste und zweite Linie einer französischen Stellung auf einer Breite von fast einer Meile durchdrang, wobei über 1000 Gefangene genommen wurden. Trotz der französischen Reserven, welche die Franzosen in die Gegend von Douaumont warfen, erklärt die deutsche Heeresleitung, daß die Deutschen ihre Linien vorgerückt haben. Auch behauptet sie, daß die Franzosen ganz von der Maas halbinsel südlich von Samogneur und westlich von Bacherawille vertrieben seien.

London, 28. Febr. — Die neuesten schweren Verluste an Schiffen haben die Verteidiger wieder erhöht. Schon letzte Woche waren sie fast unerschwinglich für Fracht nach dem Kontinent. Heute sind sie für Sendungen von der Ostküste um 10 bis 20 Schilling per Cent gestiegen.

Aus Canada.

Saskatchewan.

Der Soldat Albert de Bunderes, welcher vom 14. Bataillon in Winnipeg desertierte, wurde von der Stadtpolizei in Beihorn verhaftet und unter starker Bewachung nach Winnipeg zurücktransportiert.

Während des Monats Januar wurden von der Stadt Saskatoon zur Unterstützung Bedürftiger verausgabt \$120.42. Im selben Monat des Vorjahres wurde für den gleichen Zweck etwa das zwanzigfache angewendet.

Premier Scott hat seine alljährlichen Frühjahrsferien angetreten und ist zur Stärkung seiner Gesundheit nach den Bahama-Inseln abgereist.

Der stellvertretende Premier Calder hat angekündigt, daß bereits im kommenden Dezember die Volksabstimmung über die Beibehaltung der staatlichen „Liquor Stores“ bei Gelegenheit der Municipalwahl stattfinden soll. Bekanntlich war vorgesehen, daß diese Abstimmung erst im Dezember 1919 sein sollte. Da neuer das Weibereinstimmrecht eingeführt werden soll, so werden die Weiber ein entscheidendes Wort bei der Wahl mitzusprechen haben.

Alberta.

Der erste Flug wilder Enten nach Norden zu wurde vor einigen Tagen zu Medicine Hat an den offenen Stellen des Saskatchewan-Flusses beobachtet.

Die Legislatur wurde am vergangenen Donnerstag in Edmonton eröffnet. Man erwartet, daß sie nur kurz sein werde. Ihre Hauptarbeit für diese Sitzung besteht darin, das Muckergelei unter Dach und Fach zu bringen, welches kürzlich in Volksabstimmung autorisiert wurde. Dieses Prohibitionsgelei ist bereits der Legislatur vorgelegt worden.

British Columbia.

Die Honigproduktion der Provinz wird nach einer vom Landwirtschaftsdepartement veröffentlichten Statistik für das verfloßene Jahr auf 200,000 Pfund angegeben. Da die Provinz eine überaus vielfältige Blumenwelt aufzuweisen hat, löst sich die Bienenzucht hier noch bedeutend heben.

Manitoba.

Die Vereinigung für soziale Wohlfahrtsepilege in Winnipeg verausgabte für Unterstützung an Bedürftige im Monat Januar 1915 \$34,000, während im selben Monat dieses Jahres nur \$7000 benötigt wurden.

Der Soldat George Barry vom 101. Bataillon heiratete zum zweiten Male, weil ein Sergeant ihm erzählt hatte, daß er frei sei, wenn er von seiner Frau seit über zwei Jahren nichts mehr gehört habe. Er wurde zu Winnipeg vor den Richter gebracht und wegen Bigamie zu einem Jahr Gefängnis verurteilt.

Furchtbare Aufrührung herrscht in der Legislatur, wo die Bill zu Abschaffung des zweisprachigen Unterrichts vorliegt. Die franco-canadischen Mitglieder der Legislatur wehren sich verzweifelt. Auch einige andere Mitglieder der liberalen Majorität sehen das Unrecht dieser Maßnahme ein und haben bereits ihren Austritt aus der Partei angekündigt. Jedenfalls wird die Regierung, deren Mehrheit gar

groß ist, rücksichtslos vorangehen und die Rechte der Minderheit mit Füßen treten.

Ontario.

Landwirtschaftsminister Burrell, welcher bei dem Brande des Parlamentsgebäudes schwere Verletzungen erlitt, geht langsam seiner Genesung entgegen. Es ist zweifelhaft, ob der Minister an den Sitzungen des Hauses teilnehmen kann. Seine Nerven haben sehr gelitten und wird Herr Burrell sobald er soweit genesen ist, eine Erholungsreise nach dem Süden antreten.

Die Parlamentskommission, welche den Kapitalbrand zu untersuchen hat, ist mit ihren Arbeiten noch nicht zu Ende. Bisher haben sich noch keine Beweise für die sensationelle Behauptung gefunden, daß Deutsche an dem Brande die Schuld haben.

Durch den neuen Zolltarif, welcher in Ottawa bekannt gegeben wurde und nach welchem für jedes Faß Äpfel, welches von den Staaten eingeführt wird, extra 50c Zoll erhoben wird, werden nach Ansicht der Händler die Äpfel im Preise steigen. Im ganzen beträgt der Zoll auf ein Faß Äpfel von jetzt an 90c.

Verboten sind in Canada die in englischer Sprache in San Francisco erscheinende Zeitung „American Independent“, die in der Druckerei der New York Staatszeitung gedruckte „New York Review“, die in St. Paul, Minn., erscheinende „Tägliche Volkszeitung“.

Finanzminister White hat im Unterhause das Jahresbudget sowie Vorläge für neue Steuern zur Beilegung der Kriegskosten unterbreitet. Die fortwährende Erhöhung der Stärke des canadischen Militärs — geplant wird eine stärkste Gesamtstärke von 500,000 Canadiern — erfordert große Ausgaben und mehr Geld soll durch neue Steuerquellen aufgebracht werden. Eine Kriegsanleihe von \$150,000,000 ist bereits aufgenommen, und weitere 200 bis 250 Millionen Dollars werden für die Ausrüstung und den Unterhalt der vergrößerten canadischen Armee notwendig sein. Dem Vernehmen nach sollen verschiedene Betriebe, welche durch Lieferung von Munition große Gewinne erzielen, zu hohen Abgaben herangezogen werden. Vielleicht wird auch eine Einkommensteuer eingeführt werden.

Letzte Woche wurde im Parlament die Resolution angestrichen der freien Einfuhr von Weizen mit 33 Stimmen Mehrheit niedergestimmt. Die Bell Telephone Co. hat die Telephonverbindung zwischen Montreal und Vancouver eröffnet. Diese Verbindung über eine Strecke von 4227 Meilen ist die längste der Welt. Die kürzlich eröffnete Verbindung zwischen New York und San Francisco ist ungefähr 3400 Meilen lang. Die Festfeier fand im City-Carleton Ballsaal statt, wo sich über hundert prominente Bürger der Stadt als Gäste des Präsidenten der Bell Telephone Co. eingefunden hatten. An den Provinzialsekretär W. Mitchell war die Frage in der Legislatur gestellt worden, ob die Regierung von Quebec die Absicht habe, in dieser Sitzungsperiode eine Vorlage einzubringen, zwecks Verbot von heraundernden Getränken in der Provinz, worauf er mit einem kurzen „Nein“ antwortete.

Quebec.

Die Bell Telephone Co. hat die Telephonverbindung zwischen Montreal und Vancouver eröffnet. Diese Verbindung über eine Strecke von 4227 Meilen ist die längste der Welt. Die kürzlich eröffnete Verbindung zwischen New York und San Francisco ist ungefähr 3400 Meilen lang. Die Festfeier fand im City-Carleton Ballsaal statt, wo sich über hundert prominente Bürger der Stadt als Gäste des Präsidenten der Bell Telephone Co. eingefunden hatten. An den Provinzialsekretär W. Mitchell war die Frage in der Legislatur gestellt worden, ob die Regierung von Quebec die Absicht habe, in dieser Sitzungsperiode eine Vorlage einzubringen, zwecks Verbot von heraundernden Getränken in der Provinz, worauf er mit einem kurzen „Nein“ antwortete.

Der Staaten.

Washington, Meldungen die hier von Grenzwohnern sowie selbst von amerikanischen Konsularen eingehen, deuten darauf hin, daß ein Zusammenbruch der Carranza-Regierung in nicht allzu weiter Ferne steht. Berichte aus dem nördlichen Mexico, Sonora, Chihuahua und Coahuila, sowie auch aus den südlichen Staaten lassen erkennen, daß die von Carranza eingeleiteten Beamten bald ganz verlassen sein werden, in erster Linie fehlt es auch an Geld.

Das Repräsentantenhaus beschloß mit 257 gegen 84 Stimmen den Höchstbetrag für das hier zu errichtende Denkmal Lincolns um \$594,000 auf \$2,594,000 zu erhöhen.

Damit durch die geplante Zurückziehung britischer Frachtdam-

per, die zwischen Brasilien und den Ver. Staaten verkehren, die Verzögerung erleidet, hat die Regierung von Brasilien beschlossen, die von ihr geeigneten Fahrzeuge der Lloyd-Brazilianer Linie für den Transport von Kaffee zur Verfügung zu stellen.

Eine durch das Handelsdepartement veröffentlichte Statistik läßt ersehen, daß Großbritannien gegenwärtig dreimal soviel amerikanische Produkte als irgend ein anderes fremdes Land verbringt und mehr als ein Drittel aller amerikanischen Exportartikel konsumiert. Es hat im letzten Jahre amerikanische Produkte aller Art im Gesamtwert von \$1,191,000,000 gekauft. In zweiter Reihe stand im verfloßenen Jahre mit Einfuhr in den Ver. Staaten Frankreich, im Betrag von einer halben Milliarde Dollars; in dritter Canada mit \$344,000,000, in vierter Italien mit einer Viertelmilliarde Dollars.

Repräsentant Gardner von Massachusetts brachte im Hause eine Vorlage ein, welche eine reguläre Armee von 281,000 Mann vorsieht, sowie eine erste Reserve, bestehend aus nur regulären Reservisten in Höhe von 500,000 Mann.

Einen weiteren Appell um Rückgabe des in Mexico konfiszierten Kircheneigentums brachten katholische Geistliche im Staatsdepartement vor. Sie wurden von dem Kongreßabgeordneten John A. Gagan aus New Jersey zum Staatssekretär Vanhise geleitet. Das Eigentum, um welches es sich handelt, war auf den Namen eines amerikanischen Geistlichen eingetragen, und das Departement hat der mexicanischen Regierung bereits die Rückgabe empfohlen.

Nach Angaben von Ärzten, Krankenpflegern und anderen Personen vor dem Gesundheitsausschuß des Bundes senats bewegen sich in den Ver. Staaten über 500 Missfähige vollkommen frei und werden dadurch zu einer ersten Gefahr für das große Publikum, welche nur durch die Gründung einer Bundesanstalt zu ihrer Aufnahme beseitigt werden kann.

Kapitan J. McLean vom Staff des Chefs der Marineoperationen hat dem Hauskomitee für die Marine mitgeteilt, daß nach Information, welche das Marine Departement besitzt, die britische Marine gegenwärtig dreimal so groß ist als die Marine von Deutschland und Oesterreich zusammengenommen, während die Flotte der letzteren Mächte ungefähr die doppelte Seestärke der Marine der Ver. Staaten habe, und die der französischen Marine an 15 bis 25 Prozent stärker sei als die der Ver. Staaten.

Handelssekretär Redfield hat den Beamten des Dampfbootinspektionsdienstes gegenüber vorübergehende Maßnahmen gegen den Handel an Offizieren für die große Anzahl jetzt im Bau begriffener amerikanischer Handelsfahrzeuge beantwortet. Es sind jetzt in amerikanischen Schiffsbauwerken nicht weniger als 230 Handelsfahrzeuge im Bau begriffen, mehr als jemals in irgend einem entsprechenden Zeitraum von früher.

Der amerikanische Generalkonsul in Berlin, Julius G. Lay, teilte dem Staatsdepartement, daß die deutsche Regierung Erlaubnis zur Ausfuhr von Trossenarbeiten im Werte von ungefähr \$10,000 für die Regierungslithographie in Trosserei in Washington gegeben habe. Es geschah dies auf die vorherige Versicherung Großbritanniens, die Verschiffung nicht zu stören.

Boston. Die letzte Snapphet an Forchitorien wurde durch hiesige Textilfabrikanten durch das Patent illuzitriert, daß ein Faß violetten Farbstoffs, welches vor 14 Monaten \$400 gelöst hatte, heute nur \$12,000 verkauft wurde, ein Steigen im Preis um 300 Prozent.

Milford, Conn. Unweit von hier kollidierten zwei Personenzüge, wobei mehrere Waggons zerstückelt wurden. Soweit bekannt, sind 9 Personen tot, 2 sterbend, und 65 verletzt.

Philadelphia. Ein Streik von Färbern, welcher die ganze Textilindustrie von Philadelphia lahmzulegen droht, ist hier durch hunderte von Arbeitern inszeniert worden, de-

non die Gewährung einer 20prozentigen Lohnerhöhung von den Arbeitgebern verweigert worden war. Die letzteren sagen, es sei ihnen unmöglich, die Forderung zu gewähren, weil infolge des Krieges in Europa Farbstoffe rar und sehr teuer geworden seien; die Aussicht sei, daß bald alle Färbereien geschlossen werden müßten. Es gibt in Philadelphia mehr als 50 Färbereien, in welchen 3000 Mann beschäftigt sind.

Bellefont, Pa. Roland S. Pennington und Georges March, welche im November 1913 im Delaware County einen gewissen Lewis Pinkerton ermordet hatten, wurden heute im hiesigen Gerichtshaus auf dem elektrischen Stuhl vom Leben zum Tode verurteilt. Es war dies der erste Fall, daß ein Abkümmling der Quaker in Pennsylvania die Todesstrafe erlitt.

Baltimore. Kardinal Gibbons erklärte sich in einem Interview entschieden gegen staatliche Prohibition, da er es nicht für möglich hält, daß sich ein Gesetz in einer Stadt wie Baltimore durchsetzen werden könne, mit der persönlichen Freiheit sich nicht in Uebereinstimmung bringen lässe, und das Volk zur Heuchelei erzähle. „Die Welt

geschichte lehrt, daß zu allen Zeiten beräuschende Getränke gebraucht wurden. Immerhin bin ich zu Gunsten von Temperenz und Local Option.“ Atlanta, Ga. Am 21. Febr., abends kurz vor 6 Uhr, wurde hier eine frühere Ordeischutterung wahrgenommen, die 13 Minuten anhielt. Raleigh, N.C. Mehr denn 5000 Keger, die im Newelltown Ueberschweemmungs-Distrikt am Tachern, Getreide-Elevatoren und in Baumgärten Zuflucht gesucht hatten, sind dem Hungertode nahe, da sie seit dem dortigen Dammbrech keine Nahrungsmittel erlangen konnten. Avote mit Provision sind jetzt unterwegs.

New Orleans, La. Die Regierung trifft Vorkehrungen für die Ueberschweemmungs-Flüchtlinge in Newelltown, La., sind drei Regierungsdampfer angekommen und eine große Anzahl der aus dem Ueberschweemmungsgebiet Geschickten, meistens Keger, wurden nach den bei Raleigh, N.C., errichteten Notlandlagern gebracht. Auch Lebensmittel wurden den Flüchtlingen gegeben; manche von diesen hatten seit zwei Tagen nichts mehr zu essen gehabt. Auf Sicily Island, bei St. Joseph, sind viele Tausende von Kindern, Pferden und Maultieren von der Ueberschweemmung bedroht. Die Leiche bei New Roads, La., unterhalb der Mündung des Red River, halten noch fest. Bis jetzt sind drei nicht identifizierte Regier Dampfer Ueberschweemmung geworden.

Meria, Tex. Der Brand im Mexia-Spernhaus hat soweit in Speier geendet, doch steht zu erwarten, daß weitere vier oder fünf Brandwunden Farmwiederlegenden dem Tode verfallen sind.

Kansas City, Mo. Wie Generalkommandeur J. W. Pennington, der hier den Staat vom amerikanischen Frieden für die britische Armee leitete, und die Anläufe für die britische Armee in den Ver. Staaten eingestellt, da die britischen Behörden, wie es heißt, eine am mindestens drei Jahre ausreichende Zahl von Pferden gekauft haben. Auf dem Pferdemarkt in Kansas City sind nicht weniger als 91,000 Pferde und 120,000 Maultiere für die britische Armee gekauft worden.

Chicago. John De Lucca wurde unter dem Verdachte verhaftet, in Verbindung mit dem Bombenattentat zu stehen, wodurch das Heim von Robertus Matrocinanni, 3719 Grand Boulevard, teilweise zerstört wurde.

Aller Zweifel an der Echtheit des Briefes Croness, der sich im Besitz der New Yorker Polizei befindet, ist nun geschwunden, als der hiesige hiesige Chemiker Dr. Tommen erklärte, daß er in der Suppenprobe, welche er untersuchte, „Barium Chloride“, ein sicher wickendes Gift, gefunden hat, welches Croness in einem Briefe erwähnte.

Münster Marktbericht.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes entries like Weizen No. 1 Northern, Hafer, No. 2 C. W., etc.

Winnipeg Marktbericht.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes entries like Weizen No. 1 Northern, Hafer No. 2 weiß, etc.

DUTTON-WALL Lumber Co., Ltd. Agent: Geo. A. Schierholtz, CARMEL - SASK.

Wir haben eine gute Auswahl in Holz und Bau-Material. Ob Sie viel oder wenig einkaufen, Sie werden aufmerksamer bedient. Wir verkaufen Midland-Kohle.

Weinrad Bernhard Schmiedewerkstatt u. Maschinenlager Münster, Sask.

Schmiede-Arbeiten und Maschinen-Reparaturen aller Art ausgeführt. Niederlage für: McCornick, Deering u. John Deere Maschinen, Brockville-Buggies, De Canal und Magnet Cream-Separators.

J. L. Loehndorfs Store The Leofeld Store.

Why Harry always wore a smile.

Said farmer John to farmer Harry 'You've got the finest milk What ever be the time of day You always wear a smile You breed men and women too Look always fresh and spry What's mine are weary all the time Said John, with doleful eyes Said Harry: John, I'll tell you why, My men and women too are always spry And ready for the work they have to do, It's because the Greenies that I buy At J. L. Loehndorfs Store, The best and cheapest in the land, He has the famed "Donalson Brand". That's why my men are always trim Said farmer John to farmer Harry They know the goods they eat Will have the finest taste, The Donalson Brand will always stand As the best in the West. John profited by Harry's advice For when next he went to town He ordered in the Donalson Brand And turned all others down His hired men and women too Are the happiest in the land And John wears a smile you can see Since he bought the DONALSON BRAND At the LEOLFELD STORE. Verlangt, daß jemand 4 Acres Land in den Schulter-Schuldistrikt No. 1584 anbesteht, dieht und eagt. Wer es am billigsten tut, erhält den Kontrakt. Angebote müssen bis 1. Mai einlaufen. Auskunft erteilt die Schuler, Leora Kate.

Abonniert auf den St. Peters Bote.